

Projektbeschreibung

Die Alte Schule in Ketternschwalbach (1824) ist ein ortskernprägendes Fachwerkhaus mit Vordach auf geschnitzten Holzstützen. Eine Giebelseite ist verschiefert. Die alte Schule wurde bereits in den Hünstetter Kulturpfad aufgenommen. Siehe auch: <https://denkxweb.denkmalpflege-hessen.de/13758/>

Erworben haben wir das Gebäude inkl. des großen Gartens im Jahr 2012 und es wurde bisher aufwendig und mit großem Herzblut in Stand gesetzt.

Wie den angehängten Bildern zu entnehmen ist, benötigten das Fachwerk des Gebäudes, die Gefache und der Putz, der kleine Vorbau und einige Fenster eine dringende und intensive Erneuerung und Sanierung. Außerdem war die Erneuerung des gesamten Heizsystems notwendig. Im Zuge dessen haben wir das Haus von Fachbetrieben begutachten lassen und eine komplette, umfangreiche, nachhaltige und kostenintensive Sanierung für 300Tsd€ vorgenommen. Hierbei war uns die Zusammenarbeit mit anerkannten Fachbetrieben aus der Region sehr wichtig. Zudem haben wir Augenmerk darauf gelegt, dass entsprechende/historische Bautechniken und Baustoffe, wie z.B. Lehmsteine, entsprechender Putz und Farben, recycelte Fachwerkbalken oder Holznägel Verwendung fanden, um historisch treu und nachhaltig zu restaurieren. Begleitet wurde das Vorhaben durch die Denkmalschutzbehörde.

Auszug aus den durchgeführten Maßnahmen:

- 1) Balken, insbesondere die tragenden Fundamentbalken (an 3 Seiten in Fensternähe etc.) waren stark angegriffen und mussten zum großen Teil ausgetauscht werden. U.a. war eine Teilanhebung des Hauses dafür nötig. Hierfür wurden aus historischen und nachhaltigen Gründen auch recycelte Balken aus anderen Gebäuden ähnlichem Alters verwendet.
- 2) Etliche weitere Balken mussten aufgrund von ersichtlicher „Würfelfäule“ bearbeitet und ausgebessert werden.
- 3) Nicht vorhandene Verbindungen zwischen den Balken wurden aufwändig ergänzt (ein Versäumnis der Vorbesitzer). Es war nötig im gesamten Fachwerk Füll- bzw. Verbindungskeile hierzu ins gesamte Gebälk händisch einzubringen.
- 4) Fehlende, bzw. zerstörte und für den Bau weitere benötigte Holznägel wurden aufwändig hergestellt und eingesetzt. (Detail: die überstehenden Holznägel wurden angeschitzt, abgerundet, um den Wasserablauf zu fördern).
- 5) Erhaltungswürdige Fachwerkbalken wurden mit neu eingebrachtem Holz und mit fachmännischer Handarbeit verbunden und zu einer Einheit gefasst.
- 6) Fensterahmen und Bretter mussten überarbeitet werden um z.B. abfließendes Wasser vom Gebäude weg zu leiten.
- 7) So wurde auch kleine Bleche oberhalb der Fenster eingebracht.
- 8) Die Gefache mussten zum großen Teil bearbeitet und saniert werden, da diese bereits ausbrachen und auch Wasser dahinter geleitet wurde.
- 9) Das untere Stockwerk und Teile des ersten Stocks wurden komplett neu mit Lehmbausteinen ausgemauert – dies stellt somit tatsächlich auch eine energetische Verbesserung dar.
- 10) Das Vordach bedurfte einer Teil-Sanierung
- 11) 3 große Fenster am ehem. Klassenraum wurden ersetzt
- 12) Die Heizungsanlage wurde komplett erneuert. Alte Öfen wurden durch ein komplett neues und entsprechend energiesparendes Heizsystem (Luft-Wärme) ersetzt. Hierfür mussten im gesamten Inneren des Hauses Heizkörper eingebracht werden.
- 13) Um Schlussendlich die Renovierung nicht nur technisch, sondern auch gestalterisch abzuschließen wurde gemeinsam mit dem Denkmalschutzamt beschlossen, das Gebälk in einem um 1820 üblichem Fachwerk-Rot zu streichen, das im Kontrast zum leicht gebrochenen Weiß der Gefache gut zur Geltung kommt. Hier wurde auf jedes Detail geachtet und so erhielten die ausgebesserten Balkenbereiche eine Behandlung mit einer Bürste, um die Übergänge von alt zu neu nach dem Anstrich nicht mehr zu erkennen. Zur Auffrischung und Aufwertung wurden die Fensterrahmen und Teile des Daches unterhalb der Dachtraufe in einem Blaugrau gehalten.

Die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen nahmen von der Antragsstellung bis zur Fertigstellung ca. 3 Jahre in Anspruch. Falls Sie noch mehr Informationen benötigen oder Fragen haben, freuen wir uns über eine Nachricht.

Wir würden uns freuen, den diesjährigen Denkmalschutzpreis zu erhalten, da wir unsere alte Schule mit großer Sorgfalt und viel Liebe restauriert haben. Dies wäre eine großartige Anerkennung- auch für die tätigen Betriebe aus der Nähe, die mit größter Sorgfalt und fachlichem Können unserer alten Dorfschule zu neuem Glanz verholfen haben. Sie haben es uns ermöglicht, ein Stück Kulturgeschichte auch für die Bürger:innen von Ketternschwalbach und Hünstetten zu erhalten. Wir hoffen, dass die Restauration auch einen Beitrag zum Erhalt des schönen Ortskerns leistet und weiterhin nachhaltig das Ortsbild prägen kann. Die alte Dorfschule feiert im nächsten Jahr ihren 200. Geburtstag.

Viele Grüße,

Handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Hélène und Sebastian Sauer'.

Familie Hélène und Sebastian Sauer



